

SAMSTAG 24.4.2021 | 12:00

535. NOON SONG

LITURGIE VON
JUBILATE

SIRVENTES BERLIN

Anette Lösch, Cosima Steiner, Julia Hebecker,
Wiebke Kretzschmar, Hans-Dieter Gilleßen,
Thoma Wutz, Jakob Ahles, Werner Blau
Leitung Stefan Schuck

Orgel Karolina Juodelyte

LITURG PATER KLAUS MERTES SJ

KIRCHE AM HOHENZOLLERNPLATZ
BERLIN-WILMERSDORF



MIT EINEM KLICK SPENDEN:
SCANNEN SIE DEN QR-CODE



NOONSONG TROTZ CORONA - OHNE FÖRDERUNG UND KOLLEKTE WIR SAGEN DANKE

Sie wissen sicherlich, dass der NoonSong keine institutionelle Förderung erhält. Aktuell fallen auch die freiwilligen Spenden der zahlreichen Zuhörer weg. Dennoch bieten wir den NoonSong weiterhin jede Woche an. Bitte spenden Sie, damit das weiter möglich ist.

Möchten Sie Patin oder Pate eines NoonSongs werden und das musikalische Stundengebet einem besonderen Ereignis, einem Datum oder einem geliebten Menschen widmen, sprechen Sie Marie Unger an.

Vereinskonto noonsong e.V.
Deutsche Kreditbank
IBAN DE36120300001005365976 · BIC BYLADEM

KONTAKT
Marie Unger
0170 5876173
marie.unger@noonsong.de
www.noonsong.de

Einzug



ORGEL Felix Mendelssohn Bartholdy (1809-1847): Sonate Nr. 4 B-Dur
3. Satz: Allegretto

LITURGIE Bernard Rose (1916-1996): Preces & Responses



Der Vorsänger, der Liturg und der Chor singen den Ingressus

VORSÄNGER O Herr, tu meine Lippen auf
CHOR dass mein Mund deinen Ruhm verkünde.
LITURG O Herr, komme mir zu Hilfe
CHOR O Herr, eile mir zur Hilfe.
LITURG Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geist.
CHOR Wie es war im Anfang, so auch jetzt und allezeit
 und in Ewigkeit. Amen.
LITURG Preiset den Herrn
CHOR Des Herren Name sei gepriesen.

Es folgen zwei Psalmen, gesungen vom Chor



TAGESPSALM Psalm 29 Moritz Hauptmann (1792-1868): Morgengesang
 für achtstimmig gemischten Chor a cappella
WOCHENPSALM Psalm 66: Edmund Kretschmer (1830-1908): Jubilate Deo[♩]
 für sechstimmig gemischten Chor a cappella
LITURG Schriftlesung aus dem Evangelium nach Johannes, Kapitel 15,1-8
CHOR Responsorium

Der Chor singt das Canticum

CANTICUM Andrzej Koszewski (*1922-2015): Magnificat
 für vierstimmig gemischten Chor a cappella

[♩] : Erklängt erstmals im NoonSong



Der Vorsänger und der Chor singen die Preces

VORSÄNGER Lasset uns beten
CHOR Herr, erbarme Dich unser. Christ, erbarme Dich unser.
 Herr, erbarme Dich unser.
VORSÄNGER Vater unser im Himmel...
CHOR, STELLVERTRETEND FÜR DIE GEMEINDE

ge - hei - ligt wer - de Dein Na - me, Dein Reich kom - me. Dein Wil - le ge - sche - he, wie im Him - mel, so auf
Er - den. Un - ser täg - li - ches Brot gib uns heu - te und ver - gib uns un - se - re Schuld, wie auch wir ver -
ge - ben un - sern Schul - di - gern. Und füh - re uns nicht in Ver - su - chung, son - dern er - lö - se uns von dem
Bö - sen. Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herr - lich - keit in E - wig - keit. Amen

CHOR Amen
LITURG Erweise uns Herr, Deine Huld
CHOR und schenke uns Dein Heil.
LITURG O Herr, bewahre Deine Kirche
CHOR und gnädiglich erhör uns, wenn wir zu Dir rufen.
LITURG Bekleide Deine Diener mit Gerechtigkeit
CHOR und Deine Frommen sollen jubeln.
LITURG O Herr, rette Dein Volk
CHOR und segne Dein Erbe.
LITURG Gib Frieden in unseren Tagen, o Herr
CHOR Denn da ist niemand, der für uns streiten könnte,
 denn nur Du, o Gott
LITURG Schaffe in uns, o Gott, ein reines Herz
CHOR Und nimm Deinen heil'gen Geist nicht von uns.

Es folgen drei Kollekten, gesungen vom Liturgen

Tageskollekte

Allmächtiger Gott, du hast die Welt so wunderbar geschaffen! Dafür danken wir dir und bitten: lass uns nicht aufhören, von deinen Wundern zu reden. Hilf, dass dein Name verherrlicht werde in allen Landen. Das bitten wir durch unseren Herrn Jesus Christus, deinen Sohn, der mit dir und dem Heiligen Geist lebt und gepriesen wird in Ewigkeit. Amen.

Eine Kollekte um Frieden

O Gott, von dem jedes heilige Verlangen, aller gute Rath und rechtes Wirken kommt: Gib Deinen Dienern jenen Frieden, welchen die Welt nicht geben kann; auf daß unsere Herzen an Deinen Geboten hangen, und wir also, durch Dich bewahrt gegen Furcht vor unsern Feinden, unsre Zeit in Ruhe und Frieden verleben mögen; durch das Verdienst Jesu Christi unsres Heilandes. Amen.

Eine Kollekte um Hilfe in Gefahren.

Erleuchte unsere Finsternis, wir bitten Dich, o Herr, und behüte uns gnädiglich vor allen Anfechtungen und Gefahren um der Liebe Deines einigen Sohnes, unsres Heilandes Jesu Christi willen. Amen.

Hymnus und Segen

CHOR Jacob Gippenbusch (1612-1664):
 Die ganze Welt, Herr Jesu Christ (EG 110)
LITURG Segen
CHOR Amen

Auszug

ORGEL Felix Mendelssohn Bartholdy: Sonate Nr. 4 B-Dur
 4. Satz: Allegro maestoso



ZUM PROGRAMM

MUSIK ZWEIER SÄCHSISCHER KOLLEGEN

Im heutigen NoonSong erklingen zwei Psalmvertonungen zweier Chorleiter, die nahezu gleichzeitig herausragende Stellen in Dresden und Leipzig inne hatten. Während die Werke des Leipziger Thomaskantors Moritz Hauptmann nach und nach wieder entdeckt werden und bereits häufiger im NoonSong erklangen, sind die zahlreichen Chorkompositionen seines katholischen Dresdner Kollegen Edmund Kretschmer heute nahezu völlig in Vergessenheit geraten.

Moritz Hauptmann wurde 1792 in Dresden geboren und begann seine musikalische Karriere als Schüler des berühmten Geigenvirtuosen Louis Spohr als Geiger der Dresdner Hofkapelle. Über Wien führte sein Weg zu einer Anstellung als Privatmusiklehrer in das Haus des Fürsten Repnin nach Russland, um ab 1822 als Geiger, später aber vor allem als Musiktheorie-Lehrer in die von Spohr geleitete Kasseler Hofkapelle zurück zu kehren.

Auf Empfehlung von Louis Spohr und vor allem von Mendelssohn-Bartholdy, den Hauptmann 1834 kennengelernt hatte und dem dieser durch seine profunde Beschäftigung mit Bach geeignet schien, die Bach-Tradition des Thomanerchores neu zu beleben, wurde Hauptmann das Amt des Thomaskantors in Leipzig übertragen, das er bis zu seinem Tode inne hatte. Im Jahr 1843 übernahm er die Stellung eines Lehrers der Musiktheorie am Leipziger Konservatorium. Gemeinsam mit Otto Jahn gründete er im Jahre 1850 die Bach-Gesellschaft, deren erster Vorsitzender er wurde. Er gab die ersten drei Bände der Bach-Gesamtausgabe heraus.



Hauptmann ließ musikalisch eigentlich nur Bach, Haydn und Mozart gelten. Am späten Beethoven störte ihn mangelnde Klassizität, an Schumanns frühen Werken das Fehlen „der rechten Mitte“, an Wagner ein verfehelter Musikbegriff. Hauptmanns eigener Kompositionsstil zielte auf eingängige Melodik und beschränkte sich auf einfache Harmonik.

Die sechs geistlichen Gesänge op. 33, aus der der heute erklingende „Morgengesang“ stammt, sind die ersten sakralen Kompositionen nach Hauptmanns Ernennung zum Thomaskantor und markieren den Beginn einer deutlichen kompositorischen Schwerpunktverlagerung zum geistlichen Bereich hin. (Entstehungszeit zwischen 1846 und 1852). Der achtstimmige Rahmenteil des Morgengesangs erinnert mit seiner blockhaften Satztechnik und der spar-

samen Harmonienfolge an Mendelssohns achtstimmige Psalmvertonungen. Jene Art ausgeprägter Homophonie findet sich nicht allzu oft bei Hauptmann und entspricht auch nicht seiner fundamentalen Ansicht, dass Harmonie ein Zusammenklang von Melodien sei. Der Mittelteil hebt sich – wie bei dreiteiligen Kompositionen dieser Zeit üblich – kontrastreich vom ersten Abschnitt ab: er ist vierstimmig und deutlich polyphoner angelegt. Modulationen nach H-Dur und zurück bis nach C-Dur sind für Hauptmanns Verhältnisse als kühn zu bezeichnen, hier aber mit konkretem Textbezug überzeugend eingesetzt. Das Stück endet mit einer exakten Wiederholung des festlich-repräsentativen ersten Teils.

Edmund Kretschmer war zunächst Lehrer an der katholischen Volksschule in Dresden, bildete sich aber gleichzeitig musikalisch weiter und nahm Kompositionsunterricht beim Kreuzkantor Julius Otto und bei Johann Gottlob Schneider Orgelunterricht. Besonderen Einfluß auf seinen Kompositionsstil hatten die Werke Robert Schumanns, aber auch die des frühen Richard Wagners.



Ab 1854 war Kretschmer zweiter Organist der Dresdner Hofkirche. Seinen Durchbruch als Komponist feierte er 1865 auf dem ersten Deutschen Sängerbundesfest 1865 in Dresden mit dem preisgekrönten Werk „Die Geisterschlacht“ für Männerchor und Orchester.

1872 wurde er „Königlicher Archivar und Instruktor der Königlichen Kapellknaben“ und komponierte sein erstes großes Bühnenwerk, die überaus erfolgreiche Oper „Die Folkunger“.

1880 wurde er Leiter sämtlicher Vokalmusiken der Hofkirche und erhielt den Titel „Königlicher Hofkirchenkomponist“. 1886 wurde er Erster Hoforganist, 1892 erhielt er den Professorentitel und 1894 folgte die Ernennung zum Königlichen Kapellmeister.

Kretschmers sechs- bis achtstimmige Vertonung des 66. Psalmes ist sehr hymnisch-triumphal, ganz passend für die Akustik der über 90 Meter langen Dresdner Hofkirche. Ein kurzer, polyphoner Einschub „venite et audite“ sowie die weitgehend einfache, eingängige Harmonik zeigt Kretschmers Verbundenheit mit den Idealen der katholischen cäcilianistischen Erneuerungsbewegung und der Orientierung an der Vokalkunst der Renaissance - hier ist jeder wagnerianische Anklang verbannt. In der überzeugenden Klangdisposition ist Kretschmers Vertrautheit mit den Möglichkeiten der Singstimme deutlich zu hören.

WIR SAGEN DANKE

Sind Sie vom NoonSong begeistert? Dann können Sie helfen, das musikalische Stundengebet weiterhin zu erhalten. Mit Ihrer Mitgliedschaft im „NoonSong e.V.“ fördern Sie kontinuierlich die musikalische Arbeit des Vokalensembles sirventes Berlin. Aber auch eine einmalige Spende ist willkommen. Sprechen Sie Marie Unger an (0170 5876173)

Vereinskonto noonsong e.V.
Deutsche Kreditbank
IBAN DE36120300001005365976 · BIC BYLADEM

KONTAKT UND KOORDINATION

marie.unger@noonsong.de
www.noonsong.de

